



**Schwäbischer
Albverein**

Unsere Hauptwanderwege



Entdecken Sie unser Vereinsgebiet



Unsere Hauptwanderwege

Zehn Hauptwanderwege erschließen die Vielfalt der Landschaft und ihrer Sehenswürdigkeiten im Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins.

In zwei Phasen entwickelte sich ihr Netz seit 1890, kurz nach der Gründung des Schwäbischen Albvereins. Die Gründerväter legten zunächst den Nord- und Südrandweg der Schwäbischen Alb fest als die beiden ersten Hauptwanderwege (1 und 2). Sie bilden seither das Rückgrat des gesamten Wegenetzes des Schwäbischen Albvereins. In den 1970 und -80er Jahren kamen acht weitere Hauptwanderwege hinzu, mit dem Ziel, durchgehende Verbindungen zwischen Nord und Süd sowie zwischen Ost und West zu schaffen. Und damit der Allgemeinheit die Möglichkeit zu eröffnen, wandernd die Vielfalt und die Kontraste unserer Landschaften zu entdecken und den Reichtum an Baudenkmalen, historischen Stadtkernen und schönen Dörfern kennenzulernen.

Unsere zehn Hauptwanderwege führen die Wandernden zu den Schönheiten der Natur und Kultur und laden ein, unser Vereinsgebiet zu durchstreifen. Auf den nächsten Seiten stellen wir diese Wege vor.

Ausführliche Beschreibungen, Etappeneinteilungen und einen aktuellen GPX-Track finden Sie auf unserer Homepage oder Sie scannen direkt den QR Code des jeweiligen Weges.

Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken und Erwandern unseres Vereinsgebietes.





HW 1 - Schwäbische Alb-Nordrand-Weg (Albsteig)

355 km • Donauwörth – Tuttlingen

Wanderkarten: ATK25-K08, ATK25-K07, W223, W222, W230, W238, W243, W242, W241, W250



Der Schwäbische Alb-Nordrand-Weg HW 1 (Albsteig) ist der älteste Hauptwanderweg des Schwäbischen Albvereins. Er erstreckt sich über die gesamte Nordseite der Schwäbischen Alb von Donauwörth bis Tuttlingen. Auf seinen 355 Kilometern Länge erwarten die Wandernden zahlreiche Highlights, zauberhafte Pfade und tolle Ausblicke. Seit 2009 erfüllt der HW 1 (Albsteig) die Kriterien als Qualitätsweg Wanderbares Deutschland des Deutschen Wanderverbands.

Zunächst führt der Weg am Rand des Rieses und Härtsfeldes durch Wald und flachwelliges Gelände. Im weiteren Verlauf warten einige Sehenswürdigkeiten auf die Wandernden: das Bergmassiv des Rosensteins, der Wasserberg mit Wanderheim, die eindrucksvolle Ruine Reußenstein, der aussichtsreiche Breitenstein und die Burg Teck mit Wanderheim. Der HW 1 (Albsteig) folgt weiter dem Albtrauf, vorbei an der Ruine Hohenneuffen, dem spektakulären Uracher Wasserfall, dem Schloss Lichtenstein und der Nebelhöhle.

Im letzten Drittel des Weges werden einige großartige Aussichtsberge passiert: Dazu gehören unter anderem der Roßberg mit Wanderheim und Turm, der Dreifürstenstein und der Raichberg (Wanderheim Nägelehaus mit Aussichtsturm). Über die Balinger Berge und das Hörnle geht es Richtung Lochen. Begleitet von großartigen Ausblicken erreicht der Wanderweg schließlich den Lemberg, den höchsten Berg der Schwäbischen Alb, von dessen Aussichtsturm man bei klarem Wetter bis zu den Alpen blicken kann. Über den Dreifaltigkeitsberg geht es weiter zum Ziel in Tuttlingen.

Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.



Lemberg (Foto: Michael Gallasch)



HW 2 - Schwäbische Alb-Südrand-Weg

288 km • Donauwörth - Tuttlingen

Wanderkarten: ATK25-K08, ATK25-K07, W232, W231, W245, W244, W252, W251, W260



Der Schwäbische Alb-Südrand-Weg (HW 2) erstreckt sich von Donauwörth entlang des Südrands der Schwäbischen Alb bis nach Tuttlingen. Der Südrand bietet zwar weniger Höhenunterschiede als der Albtrauf auf der Nordseite, dafür wartet der HW 2 jedoch auf seiner Länge von knapp 290 Kilometern mit zahlreichen kulturellen und naturkundlichen Sehenswürdigkeiten auf.

Von Donauwörth geht es durch flachwelliges Hügelland mit idyllisch gelegenen Ortschaften. Vorbei an der Charlottenhöhle, durch das Lonetal erreicht der HW 2 schließlich Ulm – sehenswert hier das Münster und die historische Altstadt. Über das Hochgestraß führt der HW 2 die Wandernden nach Blaubeuren mit dem sagenumwobenen Blautopf – einer Karstquelle – und einer schönen Klosteranlage. Über die Ruine Hohenschelklingen erreicht der HW 2 bei Erbstetten das Große Lautertal und folgt diesem bis zur Maisenburg; dort geht es über Hayingen durch die Wacholderheiden des Digelfelds weiter ins Glastal, vorbei an mehreren Höhlen bis nach Zwiefalten mit seiner großen Klosteranlage und einer wunderschönen Barockkirche.

Weiter geht es nach Sigmaringen; weithin sichtbar thront dort das Schloss der Fürsten von Hohenzollern. Ab hier folgt der HW 2 dem Oberen Donautal – begleitet von hoch aufragenden Felsen, Burgen, Ruinen und sehenswerten Klosteranlagen – und immer wieder eindrucksvollen Ausblicken. In Tuttlingen schließlich endet der HW 2.

Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.



Teufelsbrücke (Foto: Michael Gallasch)



HW 3 - Main-Neckar-Rhein-Weg

545 km • Wertheim - Villingen-Schwenningen - Lörrach

Wanderkarten: W204, W207, W208, W209, W213, W219, W220, W229, W237, W241, W250, W249, W248, W258, W257, W265



Der Wanderweg Baden-Württemberg wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Landes Baden-Württemberg 1978 angelegt. Er verbindet vom Main zum Rhein unterschiedliche Naturräume Baden-Württembergs. Von Wertheim bis Villingen-Schwenningen wird dieser Wanderweg als HW 3 vom Schwäbischen Albverein betreut.

In Wertheim am Main folgt der HW 3 zunächst dem Taubertal, vorbei am ehemaligen Kloster Bronnbach und der Gamburg bis nach Bad Mergentheim. Weiter geht es nach Süden über die Hohenloher Ebene durch das schöne Jagst- und Kochertal, mit imposanten Brücken, Schlössern und historischen Städten. Durch den Schwäbischen Wald, vorbei am Hagbergturm und an historischen Mühlen, erreicht der HW 3 die Klosterstadt Lorch. Weitere interessante Orte am Weg sind Esslingen, das Kloster Bebenhausen und Tübingen.

Als landschaftlicher Höhepunkt wird im weiteren Verlauf der Albtrauf erreicht. Über die Burg Hohenzollern steigt der HW 3 zum Raichberg und zum Wanderheim Nägelehaus auf. Weiter geht es entlang des Albtraufs, vorbei an zahlreichen aussichtsreichen Felsen, über den Lemberg, mit 1015 Metern der höchste Berg der Schwäbischen Alb, und über den Dreifaltigkeitsberg hinunter nach Spaichingen. Von dort führt der Weg dem Schwarzwald entgegen.

Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.



Wertheim (Foto: Michael Gallasch)

HW 4

HW 4 - Main-Donau-Bodensee-Weg

408 km • Würzburg - Friedrichshafen

Wanderkarten: ATK25-E05, ATK25-F04, W207, W208, W209, W214, W222, W231, W245, W255, W263, W271, W270



Der HW 4 erstreckt sich von Würzburg am Main bis nach Friedrichshafen am Bodensee und durchquert dabei unterschiedlichste Landschaftsräume – jede Region besticht mit ihrem eigenen Charakter.

Würzburg mit seiner historischen Altstadt bildet den Startpunkt des HW 4. Der Weg führt die Wandernden zuerst entlang des Mains bis Ochsenfurt, dann nach Süden zum Taubertal. Diesem folgt der HW 4 bis Rothenburg ob der Tauber – hier lohnt ein Rundgang durch den mittelalterlichen Stadtkern. Über die Hohenloher Ebene mit ihren Weilern und kleinräumigen Landschaften geht es weiter zum Jagsttal mit seinen Mühlen. Vorbei am Burgbergturm über die bewaldeten Ellwanger Höhen wird schließlich bei Aalen die Schwäbische Alb erreicht.

Ab Heidenheim an der Brenz folgt der HW 4 dem Brenztal nach Süden, dann weiter durch das Lonetal – hier lohnt der Besuch der Vogelherdhöhle – ein UNESCO-Weltkulturerbe. Im weiteren Verlauf erreicht der HW 4 Ulm mit seiner sehenswerten Altstadt und dem Ulmer Münster. Entlang der Iller geht es weiter nach Süden bis nach Erolzheim. Vorbei an der barocken Klosteranlage in Ochsenhausen und am Wurzacher Ried erreicht der HW 4 schließlich den Kurort Bad Waldsee. Weiter geht es durch Oberschwaben und das Württembergische Allgäu bis zum Bodensee bei Friedrichshafen. Dort lohnt der Aufstieg zum Moleturm, der den Wandernden einen schönen Blick auf den Bodensee ermöglicht.

Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.



Eselsburger Tal (Foto: Klaus Gußmann)

HW 5 **HW 5 - Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg**

307 km • Pforzheim - Schwarzer Grat

Teilstrecke Burgen-Weg • Reutlingen - Zwiefalten (85 km)

Wanderkarten: W227, W237, W242, W243, W253, W263, W272



Der HW 5 führt auf 307 Kilometern von Pforzheim bis auf den Schwarzen Grat im Allgäu. Interessante Landschaftsräume, die Abwechslung und Sehenswertes bieten, werden durchquert.

Vom Nordschwarzwald ab Pforzheim durch das idyllische Würmtal erreicht der Weg die offene Landschaft des Heckengäus mit ihren kleinräumigen Strukturen. Entlang des Schönbuchrands, der immer wieder reizvolle Aussichten auf die Gäuflächen bietet, erreicht der HW 5 das Neckartal. Bei Pfullingen geht es über die Magerwiesen des Schönbergs hinauf auf die Schwäbische Alb.

Im Bereich der Schwäbischen Alb begleitet der Burgenweg den HW 5. Vorbei geht es am Schloss Lichtenstein und weiter auf den Sternberg, dann durch das Tal der Großen Lauter. Hier reihen sich die Burgruinen wie an einer Kette aneinander und bieten herrliche Aussichten auf das Tal und die umgebende Landschaft.

Bei Lauterach erreicht der HW 5 schließlich die Donau und strebt von dort weiter in den Süden, über den aussichtsreichen Bussen, durch Biberach und Bad Waldsee und vorbei am Wurzacher Ried hinein ins württembergische Allgäu. Hier wird schließlich der Gipfel des Schwarzen Grats erreicht – mit 1118 Metern Höhe der höchste Berg Württembergs. Mit einem Blick vom dortigen Aussichtsturm auf die Alpen endet der HW 5.

Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.





HW 6 - Limes-Wanderweg

187 km • Osterburken – Wilburgstetten

Teilstrecke des Deutschen Limeswanderwegs (734,7 km)

Wanderkarten: W206, W212, W218, W219, W220, W221, W222, W223



Der 187 Kilometer lange HW 6, auch Limes-Wanderweg genannt, verläuft von Osterburken bis nach Wilburgstetten. Entlang des Wegs finden sich viele Reste und Spuren der römischen Grenzfestigungen: Wälle, Gräben, Wachtürme und Kastelle. Zudem geben etliche Museen und Rekonstruktionen einen guten Einblick in das damalige Leben am Limes, der heute UNESCO-Weltkulturerbe ist. Der HW 6 ist Teil des Deutschen Limeswanderwegs.



Ausgangspunkt ist das Römermuseum der Stadt Osterburken. Zunächst quert der HW 6 das Jagsttal und führt weiter, vorbei an der berühmten Götzenburg und über das Kochertal hinweg, um dann dem Limes weiter nach Süden zu folgen. Die Wandernden durchqueren die Hohenloher Ebene und erreichen Öhringen. Vorbei an den Überresten eines ehemaligen Wachturms geht es hinein in den Schwäbisch-Fränkischen Wald. In dessen ausgedehnten Wäldern passieren die Wandernden weitere Überreste alter Wachtürme und einen rekonstruierten Wachturm auf dem Heidenbuckel bei Grab und erreichen schließlich Welzheim. Dort lohnt sich die Besichtigung des Ostkastells.



Im weiteren Verlauf des HW 6 wird die beeindruckenden Klosteranlage und der Nachbau eines Wachturms bei Lorch passiert, wie auch das Römermuseum in Aalen. Vorbei an den Ruinen einer römischen Badeanlage am Bucher Stausee verläuft der HW 6 weiter am Limestor Dalkingen vorbei bis zu seinem Endpunkt in Wilburgstetten.

Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.



Heidenbuckel (Foto: Michael Gallasch)

HW 7

HW 7 - Schwäbische Alb-Oberschwaben-Weg

233 km • Lorch - Friedrichshafen

Wanderkarten: W220, W229, W238, W244, W253, W262, W261, W270



Auf 233 Kilometern führt der HW 7 die Wandernden von der Klosteranlage Lorch durch das Albvorland, vorbei an den Drei Kaiserbergen, über die Schwäbischen Alb und die von Gletschern geformte Hügellandschaft Oberschwabens. Ziel ist der Bodensee.

Nach dem Start in Lorch führt der Wanderweg nach Süden, vorbei am Wäscherschloss und auf den Hohenstaufen mit seiner Burgruine. Über Göppingen geht es durch offene Landschaften, vorbei an Streuobstwiesen auf die Höhen der Schwäbischen Alb. Nach dem Aufstieg werden die Wandernden mit wunderschönen Ausblicken vom Boßler auf das Albvorland und die Kaiserberge belohnt.

Entlang des Albtraufs bieten sich immer Blicke in die Ferne. Schließlich führt der HW 7 hinab ins Filstal. Durch Trockentäler, vorbei an bemerkenswerten Höhlen geht es über die Hochfläche der Schwäbischen Alb. Ein weiteres Highlight: das felsige Bärental, das die Wandernden hinunter ins Schmiechtal leitet.

Durch die Lutherischen Berge und das Wolfstal wird der Hochberg erreicht. Bei Zwiefaltendorf stoßen die Wandernden auf die Donau, überqueren diese und wandern weiter bis zum Bussen. Der Bussen ist ein bedeutender Wallfahrtsort Oberschwabens und bietet herrliche Aussicht auf die Alpen. Und auch die nächsten Ziele sind schon sichtbar, der Federsee und Bad Buchau. Von dort führt der Weg weiter durch Oberschwaben über Bad Saulgau, den Berg Rinkenburg und den Illensee bis zum Ziel nach Friedrichshafen.

Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.



HW 8

HW 8 - Franken-Weg

210 km • Pforzheim - Rothenburg ob der Tauber

Wanderkarten: W216, W217, W218, W212, W213, W209



Der HW 8 führt auf seinen 210 Kilometern durch das nördliche Vereinsgebiet: Von Pforzheim durch weitläufige Wälder, verschiedene Naturparke und fruchtbare Landschaften bis nach Rothenburg ob der Tauber.

Von Pforzheim kommend, streift der HW 8 das südliche Kraichgau. Ein Höhepunkt dort ist die bekannte Klosteranlage in Maulbronn. Die Wandernden treffen im weiteren Verlauf des Weges immer wieder auf Überreste der Eppinger Linie, ein Verteidigungswall aus dem 17. Jahrhundert. Bei Sternenfels führt der Weg über die bewaldeten Höhen des Strombergs bis zum Höhenzug des Heuchelbergs. Dessen lang gestrecktem Rücken folgt der HW 8 durch Wald und vorbei an Weinberghängen. Am östlichsten Punkt bietet sich vom Aussichtsturm „Heuchelberger Warte“ ein schöner Ausblick auf das Neckartal, das im weiteren Verlauf durchquert wird.

Durch die Löwensteiner Berge, vorbei am sehenswerten Örtchen Löwenstein, erreicht der HW 8 den Schwäbisch-Fränkischen Wald. Vorbei am Steinknickleturm sowie an der Burg Maienfels geht es durch das Brettach- und Ohrntal – durch Wälder und offene Landschaften mit kleinen Weilern. Bei Waldenburg verlässt der HW 8 schließlich die Berge des Schwäbisch-Fränkischen Walds und führt durch die Hohenloher Ebene, durch die idyllischen Täler von Kocher und Jagst und erreicht schließlich Rothenburg ob der Tauber mit seiner sehenswerten historischen Altstadt.

Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.



Blick von der Heuchelberger Warte (Foto: Michael Gallasch)

HW 9

HW 9 - Heuberg-Allgäu-Weg

182 km • Spaichingen - Schwarzer Grat

Wanderkarten: W250, W260, W269, W261, W270, W262, W272

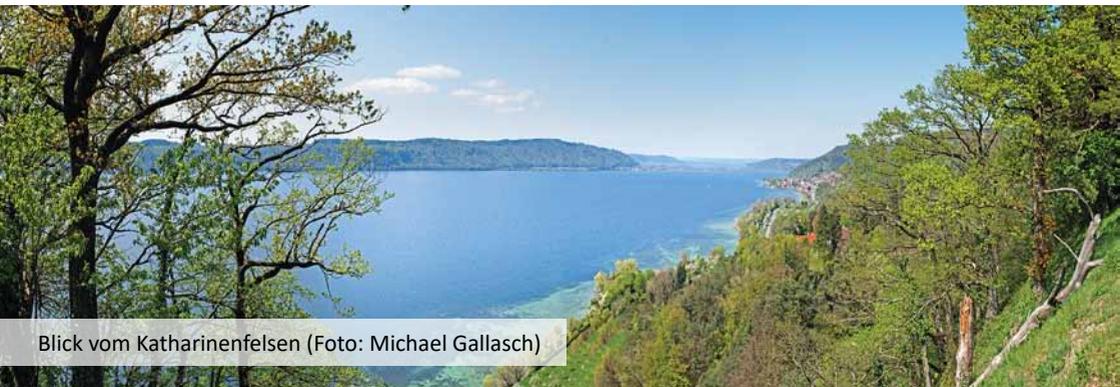


Der HW 9 befindet sich im südlichen Teil des Vereinsgebiets. Ab Spaichingen verläuft er auf 182 Kilometern über die Südwestalb entlang des Bodensees und über Oberschwaben hinein ins Württembergische Allgäu bis hin zum Schwarzen Grat.

Von Spaichingen führt der HW 9 hinauf auf den Dreifaltigkeitsberg – hier lohnt eine Besichtigung der Wallfahrtskirche und ein Blick in die Ferne. Es folgt eine stille Waldwanderung durch das Birental und das Ursental bis zur Donau bei Nendingen. Weiter nach Süden, vorbei am Freilichtmuseum bei Neuhausen ob Eck geht es durch die flachhügelige Moränenlandschaft des Hegaus bis nach Stockach mit sehenswerter Altstadt. Beim Haldenhof nahe Sipplingen erblicken die Wandenden erstmals den Bodensee.

Oberhalb des Überlinger Sees geht es weiter – mit wunderschönen Ausblicken und zwei interessanten Tobeln. Bei Überlingen erreicht der HW 9 schließlich das Seeufer, dem die Wandernden nun etwa 40 Kilometer lang folgen, mit einer Vielzahl kultureller Höhepunkte am Wegesrand. Im Württembergischen Allgäu wird es dann ruhiger: Vorbei an Weilern, Baumwiesen und über Weiden erreicht der HW 9 Wangen, dann Isny mit jeweils sehenswerter Altstadt.

Hinter Isny wird schließlich das große Waldgebiet der Adelegg erreicht. Der HW 9 endet dort am Schwarzen Grat, mit 1.118 Metern Höhe der höchste Berg Württembergs. Von dessen Aussichtsturm gibt es zur Belohnung einen wunderbaren Ausblick auf die Alpen. Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.



Blick vom Katharinenfelsen (Foto: Michael Gallasch)

HW 10

HW 10 - Stromberg-Schwäbischer Wald-Weg

164 km • Pforzheim - Lorch

Wanderkarten: W216, W217, W219, W220



Der HW 10 durchstreift die Mitte des Vereinsgebiets von Pforzheim nach Lorch und durchquert dabei auf seinen 164 Kilometern Länge die waldreichen Höhen der Naturparke Stromberg-Heuchelberg und des Schwäbisch-Fränkischen Waldes sowie die fruchtbaren Täler des Neckars und der Rems.



Nach dem Start in Pforzheim folgt der HW 10 zunächst dem Würmtal, dann führt er weiter durch Wald bis nach Öschelbronn. Bei Roßwag erreichen die Wandernden das Enztal – die Enz hat sich dort tief ins Gestein gegraben, beeindruckende steile Weinberghänge eröffnen lohnende Blicke.



Die Wandernden folgen dem HW 10 weiter, hinein in die Keuperberge des Strombergs: Über den Höhenzug des Strombergs, vorbei am Eselsberg mit gleichnamigem Turm und an der Ruine Blankenhorn, wird schließlich der Michaelsberg erreicht. Hier bietet sich ein toller Ausblick auf die umgebenden Weinberge und das Neckartal. Nun folgt der Abstieg ins Neckartal. Durch Besigheim mit schöner Altstadt, vorbei an Bietigheim erreichen die Wandernden schließlich die Schillerstadt Marbach.

Von Wiesen und Feldern gesäumt führt der Weg weiter zum aussichtsreichen Lemberg bei Affalterbach. Über Backnang mit sehenswerter Altstadt erreicht der HW 10 den Schwäbisch-Fränkischen Wald. Weiter geht es über Rudersberg und Plüderhausen bis zum Endpunkt Lorch, mit sehenswertem Kloster.

Eine ausführliche Beschreibung, die einzelnen Etappen und den GPX-Track finden Sie über den QR Code.



Enzschleife zwischen Mühlhausen und Roßwag (Foto: Klaus Gußmann)

**NATUR
HEIMAT
WANDERN**



**Schwäbischer
Albverein**

Das Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins reicht vom Taubertal bis zum Bodensee und wird von 19.000 Kilometern markierten Wanderwegen durchzogen.

Dazu gehören auch unsere Haupt- und Weitwanderwege. Sie alle werden ehrenamtlich gepflegt und führen die Wandernden seit 1888 zu den schönsten Orten in unserem Vereinsgebiet.

Der Schwäbische Albverein unterhält zudem 21 Wanderheime in landschaftlich attraktiven Regionen, in denen sich Wandernde verpflegen und übernachten können. Dazu kommen 28 Aussichtstürme mit herausragenden Rundumblickten.

Neben dem Thema Wandern widmet sich der Schwäbische Albverein insbesondere dem Natur- und Artenschutz, der Förderung regionaler Kultur und der Jugend- und Familienarbeit.

Diese zahlreichen Facetten vereinen sich unter dem Motto
Natur Heimat Wandern.



Die Aussicht genießen (Foto: Deutscher Wanderverband, Blofield)

Anmelden und Mitglied werden

Es hat viele Vorteile, Mitglied bei uns zu sein! Hier finde Sie eine Auswahl:

- attraktive Jahresprogramme für alle Altersgruppen
- Kennenlernen netter Leute
- jährlich eine aktuelle Wanderkarte gratis
- vergünstigter Bezug diverser Karten, Bücher sowie Wander- und Albvereinszubehör
- vergünstigte oder kostenlose Teilnahme an Veranstaltungen und geführte Wander- und Radtouren
- vergünstigte Fortbildungen und Seminare
- kostenloser Zutritt zu Türmen des Schwäbischen Albvereins
- vergünstigte Übernachtungen in unseren Wanderheimen
- Versicherungsschutz bei unseren Veranstaltungen, Aktivitäten und deren Vorbereitung
- Unterstützung unserer Ziele, vor allem in den Bereichen Natur- und Artenschutz, Familien-, Jugend- und Kulturarbeit
- vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren

Überzeugt? Sie können sich gleich online auf albverein.net/mitglied-werden bei uns anmelden.

Dort finden Sie alle Vorteile einer Albvereinsmitgliedschaft, Ihre Ortsgruppe und alle weiteren wichtigen Informationen für Ihren Start in den Albverein.

Wir freuen uns auf Sie!



Wanderkarten

Bei der Beschreibung des jeweiligen Hauptwanderwegs finden Sie den Hinweis auf die benötigten Wanderkarten im Maßstab 1:25.000, herausgegeben vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) und dem Schwäbischen Albverein.

Auf der nebenstehenden Seite können Sie anhand der Übersichtskarte alle Wanderkarten der Serie 1:25.000 einsehen.

Bei Fragen zu Wanderkarten und Wanderführern zu jedem Hauptwanderweg stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Lädle in der Hospitalstraße 21 b in Stuttgart gerne zur Verfügung.

Kontakt

Lädle

verkauf@schwaebischer-albverein.de

Tel. 0711 22585-21

www.albverein-shop.de

Die neue Buchreihe zu den Hauptwanderwegen

in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein

Aktuell • Praktisch • Zuverlässig



- authentische GPS-Tracks zum Download
- Standortkoordinaten im WGS84 Format
- detaillierte Wegbeschreibungen
- Reiseempfehlungen für den ÖPNV
- Karten des Landesamtes für Geoinformation
- grafische Höhenprofile
- Tipps zu Attraktionen
- Persönliche Notizen des Autors
- doppelseitige Bildtafeln
- Webadressen und QR-Codes für einfachen Informationsabruf

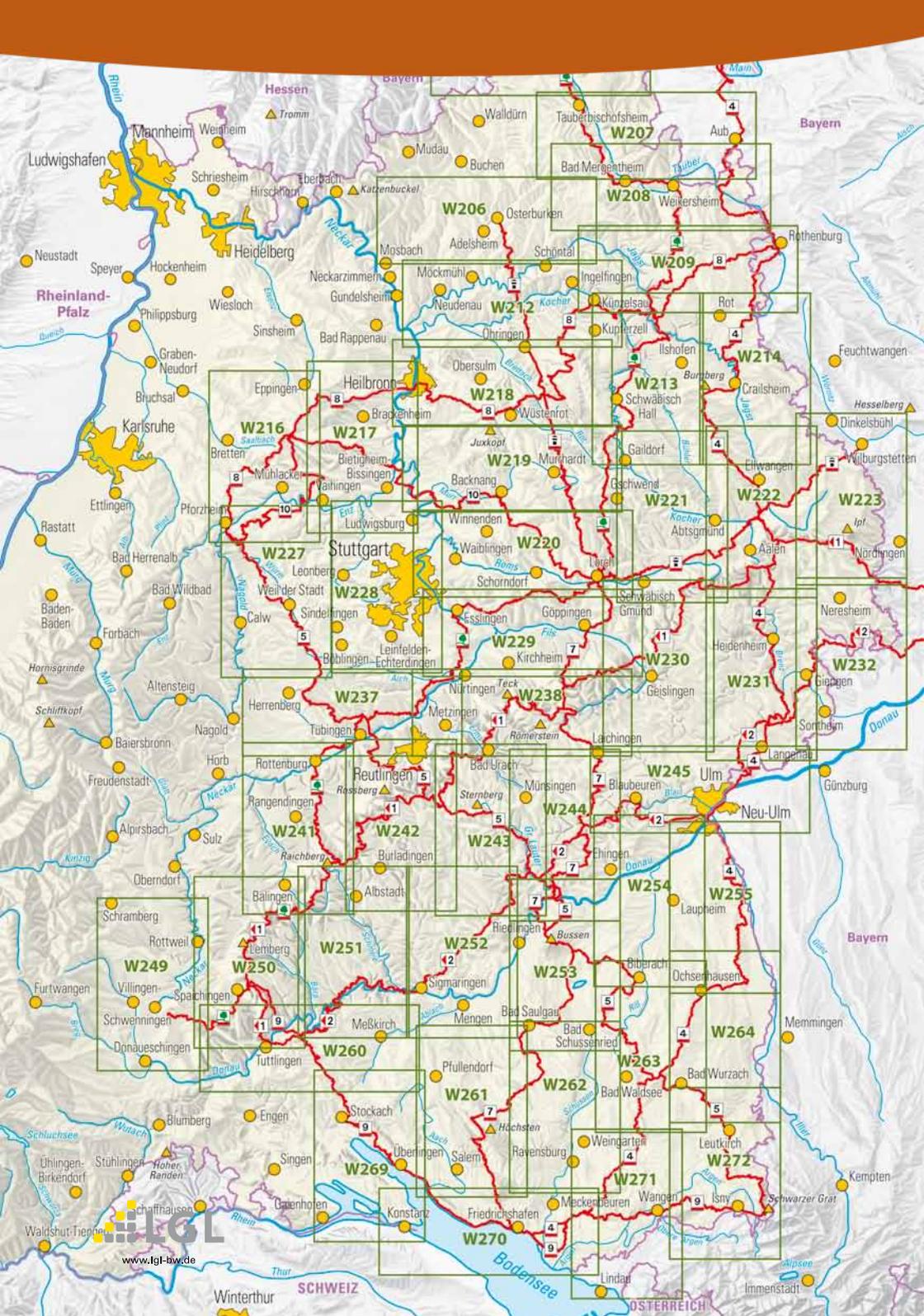
erhältlich im Albvereins-Shop:

www.albverein-shop.de

GWP • Fachliteratur für Natur und Reise

www.gwp-verlag.de - Der Verlag mit dem Luchs und dem Falken





www.igl-bw.de



Burg Teck am HW1 (Foto: Lorenz Heller)



Burg Derneck am HW5 (Foto: Thomas Stoll)



Nägelehaus am HW1 (Foto: Katharina Heine)

Impressum

Herausgeber & Redaktion

Schwäbischer Albverein e. V.

Hospitalstraße 21 b

70174 Stuttgart

4. Auflage (2025)

Bildnachweis

Katharina Heine (Titelbild), Reinhard Wolf (S. 4 o, m, 8 m), Peter Däschler (S. 4 u), Michael Gallasch (S. 5 o, m, u, 6 o, m, u, 7 o, m, u, 8 o, 9 o, u, 10 o, 11 o, 12 o, m, u, 13 o, m, u), Klaus Gußmann (S. 8 u, 9 m, 11 m), Katharina Knaup (S. 10 m, u), Jürgen Dieterich (S. 11 u)

Übernachten, wo sich Fuchs und Has gute Nacht sagen

Ihre Spende macht's möglich!



**Schwäbischer
Albverein**



Schwaben Bräu

Bereit? FREIBIER geht immer.

Naturtrübes Helles mit vollem Geschmack.
Kein Alkohol. Ohne Zucker. Kalorienarm.

@FREIBIER.INFO

